



## LEBHAFTE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ZUM JAHRESSTART – BESTE ZWISCHENBILANZ FÜR BB

### Anstieg bei Genehmigungen steht verhaltenem Antragseingang gegenüber

Bürgschaftsbank und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt haben bei der Genehmigung neuer Engagements einen guten Start ins Jahr 2006 vorgelegt. Mit 172 neuen Bürgschaften im Zeitraum von Januar bis Ende Mai übertraf die BB nicht nur die Anzahl der vorjährigen Bewilligungen um gut 29 Prozent, sondern erreichte mit einem Bürgschaftsvolumen von mehr als 35 Millionen Euro (plus 39 Prozent gegenüber 2005) sogar ihr bestes bisheriges Geschäftsergebnis für diesen Fünfmonatszeitraum.

„Das ist eine erfreuliche Zwischenbilanz, aber der größere Teil des Jahres liegt noch vor uns“, warnte Christian Koepfel, Sprecher der Geschäftsführung, auf der Gesellschafterversammlung von BB und MBG am 14. Juni in Magdeburg vor übereiltem Optimismus. „Es wäre zu früh, bereits Rückschlüsse auf den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres ziehen zu wollen. Wenn wir uns den Antragseingang anschauen, so verläuft dieser deutlich verhaltener“. Zwar gab es auch hier im Vergleich zu 2005 eine Steigerung, aber die Kurve verläuft mit 8,6 Prozent Anstieg weitaus flacher als bei den Genehmigungen. Das Bürgschaftsvolumen der 215 Anträge beläuft sich auf zusammen 41,5 Millionen Euro und liegt damit um 22 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Zu den Bürgschaftsgenehmigungen bis Ende Mai kommen noch 19 Bürgschaften ohne Bank (BoB) hinzu, die vorwiegend Existenzgründern den Weg zur Unternehmensfinanzierung ebneten. Rund 810.000 Euro Bürgschaftsvolumen für Kredite von gut einer Million Euro stehen hinter diesen Zusagen. „Wir gehen nach unseren bisherigen Erfahrungen davon aus, dass etwa zwei Drittel von ihnen innerhalb von drei Monaten eine Kreditzusage ihrer Hausbank erhalten und unsere Bürgschaft damit wirksam wird“, erklärte Geschäftsführer Wolf-Dieter Schwab.

### Durchschnittliches Beteiligungsvolumen größer als in Vorjahren

Im Beteiligungsgeschäft gelang es, bis Ende Mai mehrere komplexe Finanzierungsvorhaben mit größeren Volumina erfolgreich zum Abschluss zu bringen, nachdem die Unternehmen die noch fehlenden Finanzierungsbausteine sicherstellen konnten. Teilweise hatten Unternehmen länger geplante Investitionen verschieben müssen, weil die Gesamtfinanzierung nicht ohne weiteres gelang. Insgesamt ging die MBG zwischen Januar und Mai acht neue Beteiligungen im Gesamtumfang von fast fünf Millionen Euro

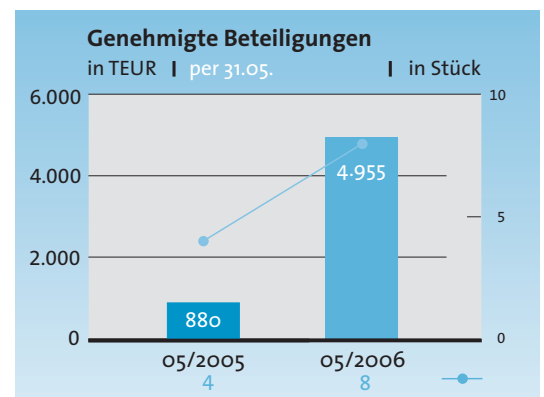
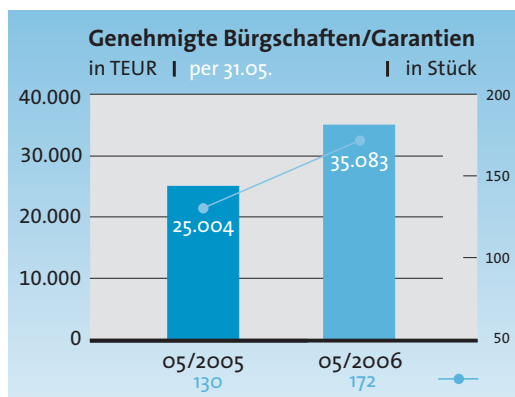
Euro über dem bisherigen Mittel von rd. 500.000 Euro.

Aber auch im Beteiligungsgeschäft zeigte der Antragseingang wie bereits in den vergangenen zwei Jahren weiterhin deutliche Zurückhaltung bei den Unternehmen. Fünf neue Anträge auf eine MBG-Beteiligung wurden zwischen Januar und Mai eingereicht, das ist nochmals ein Rückgang gegenüber dem gleichen Zeitraum 2005.

Im Bestand der MBG befinden sich mit Stand per Ende Mai 2005 genau 153 Beteiligungen mit rd. 74 Millionen Euro Beteiligungskapital. Die BB hält zur Zeit 2.501 Bürgschaften mit zusammen 390 Millionen Euro sowie 171 BoB mit insgesamt acht Millionen Euro im Portfolio.

### BB verabschiedet ihren Verwaltungsratsvorsitzenden

Den Festvortrag zur Gesellschafterversammlung hielt in diesem Jahr Albrecht Hatton, Präsident der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau. Er vertrat u. a. die Auffassung,



ein. „Damit sind wir gut in diesem Markt positioniert, auf dem sich in Sachsen-Anhalt inzwischen mehrere Anbieter bewegen“, schätzt Geschäftsführer Schwab ein. Rund 1,5 Millionen Euro dieses Gesamtbeteiligungskapitals entfallen auf die Aufstockung von zwei vorhandenen Engagements mit mittelständischen Industriebetrieben.

„Wir konnten unsere Beteiligung an diesen erfolgreich laufenden Firmen erhöhen, nachdem wir Anfang 2005 den Beteiligungsrahmen von einer Million auf 2,5 Millionen Euro erweitert haben“, unterstrich Christian Koepfel. „Für ertragsstarke Unternehmen, die sich fest am Markt etabliert haben, ist das eine hilfreiche Finanzierungsergänzung beim Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit.“ Die durchschnittliche Beteiligungssumme lag in den ersten fünf Monaten 2006 mit ca. 625.000

dass die Finanzierungsprobleme des Mittelstandes keineswegs als Plage aus dem Nichts über diesen gekommen seien. Er stellte hierzu fest: „Die Finanzierungsprobleme sind vor allem Folge und Ausdruck des laxen, ja verantwortungslosen Umgangs der Politik mit dem Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft.“ Hatton sieht die Notwendigkeit, stärker über alternative Finanzierungsformen nachzudenken. Im Rahmen der Gesellschafterversammlung verabschiedete die Geschäftsführung der BB ihren langjährigen Verwaltungsratsvorsitzenden Hans-Dieter Feisthauer, der Ende Juni in den Ruhestand geht. Als Nachfolger wählte der Verwaltungsrat in einer außerordentlichen Sitzung im Anschluss an die Gesellschafterversammlung Helmut H. Seibert, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Magdeburg. (siehe Personalien, Seite 2)

## PERSONALIEN

HANS-DIETER FEISTHAUER, Bankdirektor der Nord/LB Mitteldeutsche Landesbank, geht Ende Juni in den Ruhestand und verlässt aus diesem Grund auch den Verwaltungsrat der Bürgschaftsbank, an dessen Spitze er seit fast zwölf Jahren ehrenamtlich stand. Damit geht eine Ära im Haus der Bürgschaftsbank zu Ende.

Vor fast genau 14 Jahren fasste der Verwaltungsrat auf seiner 11. Sitzung am 29. Juli 1992 den sich bald als sehr weitsichtig erweisenden Beschluss, Herrn Feisthauer zum ordentlichen Mitglied und zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums zu wählen. Bereits zur 20. Verwaltungsratssitzung am 1. September 1994 übernahm er den Vorsitz. Bis zu seiner jetzigen Verabschiedung hat der Banker, der nach dem Fall der Mauer nach Sachsen-Anhalt kam, an 62 Sitzungen teilgenommen und mehr als 50 Sitzungen geleitet. Insbesondere in turbulenten Zeiten hielt er das Ruder stets fest in der Hand.

Geschäftsführung und Mitarbeiter von BB und MBG danken Hans-Dieter Feisthauer für seine engagierte Tätigkeit in den Aufsichtsgremien der Förderinstitute und damit für den Mittelstand im Land. Die Zusammenarbeit mit ihm war stets von Fairness und Achtung getragen. Er hat sich um die Bürgschaftsbank große Verdienste erworben. „Ich



Hans-Dieter Feisthauer (3. v. l.), Helmut H. Seibert (2. v. l.) sowie die Herren Schwab und Koepfel auf der Gesellschafterversammlung, 14.06.06

habe das gern gemacht“, sagte Hans-Dieter Feisthauer zum Abschluss: „Und ich stand nie alleine.“

Der Niedersachsen, der am 24. Juli sein 59. Lebensjahr vollendet, arbeitete 41 Jahre bei der Nord/LB. Nach zunächst langjähriger Tätigkeit im Stammhaus in Hannover war er nach der deutschen Wiedervereinigung, die ihn persönlich sehr bewegt hat, nach Sachsen-Anhalt gegangen und hatte maßgeblich Anteil am Aufbau seiner Bank zur Mitteldeutschen Landesbank für Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. In Magdeburg leitete Hans-Dieter Feisthauer das Firmenkundengeschäft Ost der Nord/LB in Magdeburg.

HELMUT H. SEIBERT, Vorstandsvorsitzen-

der der Volksbank Magdeburg, ist neuer Vorsitzender des Verwaltungsrat der Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt. Mit ihm rückt ein Vertreter der Gesellschaftergruppe Genossenschaftsbanken an die vordere Position im Aufsichtsgremium der Bürgschaftsbank.

Der bisherige stellvertretende Vorsitzende arbeitet seit zehn Jahren im BB-Verwaltungsrat und wurde auf der außerordentlichen Sitzung am 14. Juni zum Nachfolger von Hans-Dieter Feisthauer gewählt. Das frei gewordene Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden übernimmt der Nachfolger von Herrn Feisthauer im Hause der NORD/LB Magdeburg, Herr Heiko Paelecke.

WOLF-DIETER SCHWAB, Geschäftsführer von BB und MBG, hat am 9. Juni sein 50. Lebensjahr vollendet. Der in Fulda geborene Bankbetriebswirt arbeitete seit November 1998 zunächst als Stellvertretender Geschäftsführer in unserem Haus und wurde am 1. Juli 1999 zum ordentlichen Geschäftsführer bestellt. Schwab begann seine berufliche Laufbahn bei der Sparkasse Fulda, wo er nach der Banklehre bis zum Filialleiter aufstieg und außer seinem Studium zum Sparkassenbetriebswirt auch die Ausbilderprüfung erfolgreich absolvierte. 1991 stellte er sich neuen Herausforderungen beim Finanzdienstleister AWD in Fulda, bevor er 1994 seine Heimatstadt verließ und als Stellvertretender Teamleiter in der Bankenbetreuung Ost bei der DG BANK in Berlin tätig wurde.

Der Vater von zwei Töchtern und einem Sohn gehört dem Bund katholischer Unternehmer an und engagiert sich als Vorsitzender des Puppentheatervereins Magdeburg für das Kulturleben in seiner Wahlheimat. Anstelle ihm zugedachter Geburtstagsgeschenke hatte der Jubilar bei einem von der Bürgschaftsbank veranstalteten Empfang um eine Spende zugunsten des Puppentheatervereins gebeten, der damit theaterpädagogische Projekte für Kinder und Jugendliche finanzieren will. Mehr als 4.000 Euro kamen zusammen, für die sich Wolf-Dieter Schwab hiermit bei allen Spendern sehr herzlich bedankt.



Betriebsratsvorsitzende Riehn überreicht Herrn Schwab den „Finanzhai“, 09.06.06

## AUCH IN ZUKUNFT EIN SICHERER PARTNER

### Richtlinien für Unternehmensfinanzierungen bei BB und MBG erneuert

Ab 1. Juli 2006 gelten neue Richtlinien für die Übernahme von Ausfallbürgschaften, Garantien und Beteiligungen. Bürgschaftsbank und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt haben sie an die veränderten Marktbedingungen angepasst. Die Änderungen, die wir unseren Partnern in einer *extra-info* vom Juni 2006 detailliert vorgestellt haben, wollen wir hier noch einmal im Überblick erläutern.

Neu sind die Auskunftspflichten der Antragsteller über die verbürgten Kredite und die wirtschaftliche Lage des Kreditnehmers. Auch die sogenannten „weichen Faktoren“ werden künftig noch stärker berücksichtigt. Damit entsprechen wir den Forderungen nach einer stärkeren Risikoprüfung jedes Unternehmens, wie

sie in Umsetzung der Beschlüsse von Basel II auch von den Kreditinstituten praktiziert wird. Außerdem haben wir unsere Kostenstruktur den Schwesterinstituten in den umliegenden Bundesländern angeglichen. Das *Bearbeitungsentgelt* für Bürgschaften und Garantien in Höhe von einem Prozent bezieht sich künftig auf den zu verbürgenden Kreditbetrag, nicht mehr wie bisher auf die beantragte Bürgschaftssumme. Es fällt aber weiterhin zu gleichen Teilen bei der Antragstellung und bei Aushändigung der Bürgschaft an und beträgt in beiden Phasen neu jeweils mindestens 200 statt bisher 125 Euro. Bei nachträglichen Änderungen nach erfolgter Bewilligung kann die BB ein weiteres Bearbeitungsentgelt von 75 Euro (bisher 50) erheben.

Die jährliche *Bürgschaftsprovision* beträgt ab 1. Juli 1,0 Prozent des zu verbürgenden Kreditbetrages, bisher 0,8 Prozent.

Für einen eingereichten *Beteiligungsantrag* erhöht sich das einmalig zu zahlende Mindestbearbeitungsentgelt analog von 125 auf 200 Euro. Änderungen nach gefallener Entscheidung kann die MBG mit weiteren bis zu 400 Euro (bisher 250) in Rechnung stellen.

Die Erhöhung der Bearbeitungsgebühren und Provisionen erfolgt erstmals seit der Euro-Umstellung. Sie wird durch den größeren Verwaltungsaufwand notwendig, vor dem auch BB und MBG in Folge von Basel II und durch die steigenden Anforderungen an unser Risikomanagement stehen. Zugleich wird die Bearbeitung der wachsenden Zahl immer komplexerer Anträge mit mehreren Finanzierungsbausteinen zunehmend kostenintensiver.

Mit den neuen Richtlinien sind wir im Wettbewerb gut aufgestellt und bleiben ein sicherer Partner für unsere Banken.

# BÜRGSCHAFTSBANKEN MACHEN SICH FÜR DEN STAAT BEZAHLT

## Inmit-Studie belegt volkswirtschaftliche Bedeutung der Kreditverbürgung für den Mittelstand

Was ist eine durch die öffentliche Hand rückgedeckte Kreditbürgschaft wert – in ganz konkreten Zahlen? Eben das hat eine Studie des Instituts für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier (*inmit*) ermittelt, für die fast 2.000 Unternehmen und 128 Geldinstitute bundesweit befragt worden sind. Die Studie unter dem Titel „Der gesamtwirtschaftliche Nutzen der deutschen Bürgschaftsbanken“ dürfte vor allem für die Finanzminister bei Bund und Ländern aufschlussreich sein, belegt sie doch, dass die durch Bürgschaften und Garantien ermöglichten Investitionen des Mittelstands in die Wirtschaft dem deutschen Staat jährlich rund 670 Millionen Euro Mehreinnahmen bringen, die ohne die Arbeit der Bürgschaftsbanken fehlen würden. Hierbei handelt es sich bereits um den Saldobetrag der Steuern nach Abzug der Ausgaben, die dem Rückbürgen Staat durch Unternehmensinsolvenzen entstehen. Unterm Strich werden also die durch Ausfallzahlungen entstehenden Belastungen von Bund und Ländern sogar durch die zusätzlichen Steuereinnahmen überkompensiert. Bedeutsam ist diese Nachricht gerade für Sachsen-Anhalt, das 2004 die höchste Insolvenzquote aller Bundesländer (255 je 10.000 Unternehmen) registrieren musste.

Um den volkswirtschaftlichen Nutzen der Bürgschaftsbanken zu berechnen, wurden die Auswirkungen auf Investitionen, Arbeitsplätze, Bruttoinlandsprodukt und Steuereinnahmen dem hypothetischen Fall gegenübergestellt, dass es keine Bürgschaftsbanken gäbe. Zur Quantifizierung rechneten die Wissenschaftler in ihrem gesamtwirtschaftlichen Simulationsmodell neben einem Maximal- und Minimalszenario mit der realistisch annehmbaren Variante, dass 75 Prozent der angestoßenen Investitionssumme auf die Bürgschaften und Beteiligungsgarantien zurückführbar sind, also ohne diese nicht zustande gekommen wäre. Diese Einschätzung wird durch eine Unternehmensbefragung unterlegt: „Knapp zwei Drittel der befragten Unternehmen geben an, dass ihr Investitionsvorhaben im Falle der Nichtgewährung der Bürgschaft oder der garantierten Beteiligung zur Gänze nicht verwirklicht worden wäre.... Rund 22 Prozent der Unternehmen hätten das Investitionsvorhaben zwar durchgeführt, aber in geringerem Umfang. Das zusätzlich investierte Volumen ist demnach auf das Engagement der Bürgschaftsbanken zurückzuführen.“ Hinzu kommt nach

Einschätzung der Studie „eine positive Wirkung auf die Ertrags-Risiko-Situation der Kreditinstitute.... Immerhin ein Drittel der Befragten gab an, dass die mit einer Bürgschaftszusage verbundene geringere Eigenkapitalunterlegung einen expansiven Einfluss auf ihre Kreditvergabepraxis hat. Dies führt u. a. zu einer erhöhten Finanzierung von Unternehmensübernahmen, Investitionsprojekten von kmU sowie von Existenzgründungen.“

Jedes Jahr unterstützen die Bürgschaftsbanken in Deutschland rund 7.000 mittelständische Unternehmen mit Kreditbürgschaften und Beteiligungsgarantien. Diese kontinuierlichen Aktivitäten lösen laut Studie (gemessen am Betrachtungszeitraum 1996 bis 2002) folgenden volkswirtschaftlichen Nutzen aus:

- Das Bruttoinlandsprodukt steigt um einen jährlichen Mittelwert von 3,2 Milliarden Euro,
- Die Anzahl der Beschäftigten fällt jedes Jahr durchschnittlich um 12.900 Arbeitsplätze höher aus,
- Die Anzahl der Erwerbslosen verringert sich um durchschnittlich 9.100 pro Jahr,
- Der Staat nimmt zusätzlich Gütersteuern von 330 Mio. Euro sowie Einkommens- und Vermögenssteuern von 390 Millionen Euro ein,
- Das Finanzierungssaldo des Staates (Differenz Steuereinnahmen zu Ausfallzahlungen) steigt im Mittel um durchschnittlich 670 Mio. Euro pro Jahr.

Der Staat verbessere seine finanzielle Position mit Hilfe der Bürgschaftsbanken also erheblich, unterstreicht der wissenschaftliche Studienleiter und Institutsvorstand Prof. Dr. Axel G. Schmidt. „Dementsprechend würde sich ein kompletter Stopp des Bürgschaftsbankensystems negativ auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auswirken: Die permanent positiv wirkenden Investitionseffekte würden in diesem Fall so lange abnehmen, bis sie kaum noch spürbar wären, während weiterhin Ausfallzahlungen entstünden, die vom Staat anteilig zu tragen wären und entsprechend negative Auswirkungen auf gesamtwirtschaftliche Größen hätten.“

Sachsen-Anhalt ist also auf dem richtigen Weg. Bei der Bewilligung von Bürgschaften und Garantien liegt unser Land bundesweit mit im Vordergrund: hier wurden im Zehnjahresdurchschnitt 1995–2004 genau 5,8 Prozent aller Genehmigungen bundesweit erteilt, wobei zwei von drei Bürgschafts-



**Der gesamtwirtschaftliche Nutzen der deutschen Bürgschaftsbanken Die inmit-Studie (Kurzfassung) kann**

**beim Verband der Bürgschaftsbanken per Fax unter 0228/976 88 82 oder im Internet bestellt werden. Download unter [www.inmit.de](http://www.inmit.de) oder [www.vdb-info.de](http://www.vdb-info.de)**

trägen in Sachsen-Anhalt positiv beschieden wurden. Unser Anteil am valuierten Gesamtbestand von Bürgschaften und Garantien (bundesweit 5,1 Milliarden Euro) betrug mit Stichtag 31. Dezember 2004 genau 7,1 Prozent, das ist sogar Platz 5.

Über den messbaren Netto-Nutzen hinaus müssen auch weitere qualitative volkswirtschaftliche Auswirkungen von Bürgschaften berücksichtigt werden, verweist die inmit-Studie unter anderem auf die Aufrechterhaltung eines funktionsfähigen Wettbewerbs durch Unterstützung von zwei- bis dreitausend Existenzgründungen jährlich und auf die Sicherung der Unternehmensfortführung beim finanziell oft problematischen Generations- und Eigentümerwechsel.

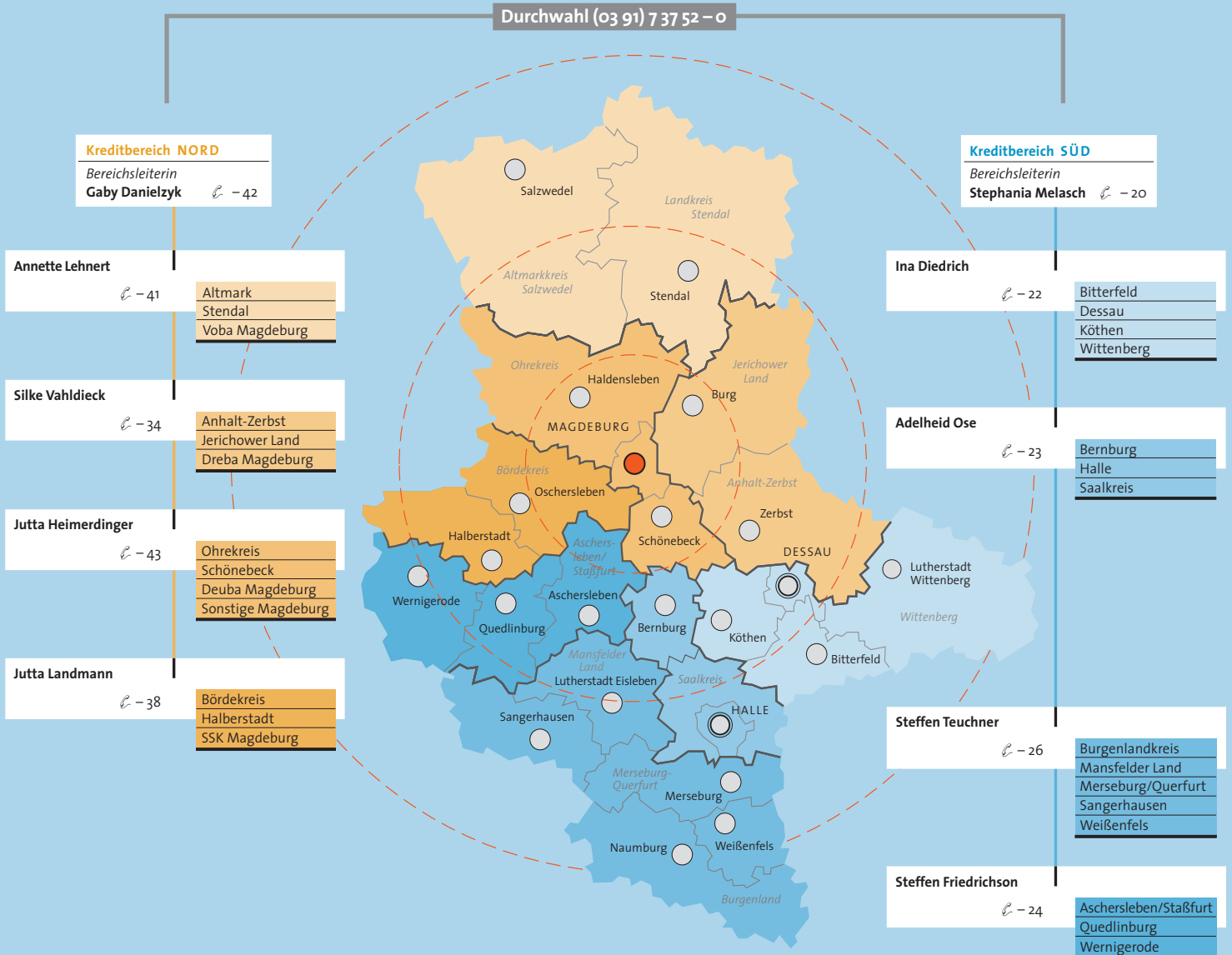
Die unverzichtbare Rolle der Bürgschaftsbanken für die Mittelstandspolitik in Deutschland wird in den kommenden Jahren weiter wachsen. Die veränderten Rahmenbedingungen für die Finanzierungsinstitute, die Globalisierung der Finanzwelt und Basel II verlangen eine stärker als bisher nach Risikoaspekten ausgerichtete Geschäftspolitik. Für Existenzgründer und Mittelständler wird damit der Zugang zu Krediten schwieriger – und die Beantragung einer Bürgschaft immer folgerichtiger.



**Erfolgsgeschichten der Bürgschaftsbanken – mehr als 50 Jahre Mittelstandsfinanzierung Diese bei der BB kostenlos erhältliche Publikation enthält aus 13 Bundesländern**

**eindrucksvolle Portraits von Firmen, die von Bürgschaftsbanken unterstützt wurden, so auch aus Sachsen-Anhalt: Q-Cells AG in Thalheim (Landkreis Bitterfeld).**

## IHRE GESPRÄCHSPARTNER. PERSONEN UND REGIONALE ZUSTÄNDIGKEITEN.



Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH  
 Große Diesdorfer Straße 228, 39108 Magdeburg  
 Telefon (03 91) 7 37 52 -0/Fax: -15, -35

Internet: [www.bb-sachsen-anhalt.de](http://www.bb-sachsen-anhalt.de)  
 E-mail: [info@bb-sachsen-anhalt.de](mailto:info@bb-sachsen-anhalt.de)

### IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion:  
 Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH,  
 Magdeburg  
 Layout und Realisation:  
 Michael Sachsenweger, Magdeburg  
 Druck und Verarbeitung:  
 Meiling Druck, Haldensleben

### ► Geschäftsführung

Christian Koepfel  
 Geschäftsführer ☎ - 11

#### Sekretariat

Kerstin Lenz ☎ - 13  
 Christine Rauscher ☎ - 14

Wolf-Dieter Schwab  
 Geschäftsführer ☎ - 31

#### Sekretariat

Edelgunde Kowalski ☎ - 33

### ► Intensivbetreuung und Controlling

Bernd Geppert, Prok.  
 Bereichsleiter ☎ - 40  
 Andreas Loos ☎ - 60  
 Erika Paul ☎ - 21  
 Silvia Riehn ☎ - 61  
 Romy Roelecke ☎ - 72

### ► Rechtsabteilung

Simone Paul  
 Bereichsleiterin ☎ - 50  
 Stefan Damasch ☎ - 54  
 Elvira Heinrich ☎ - 53  
 Gesine Kralitschka ☎ - 55  
 Birgit Kruppa ☎ - 57  
 Dietlinde Laas ☎ - 56  
 Angelika Lubitz ☎ - 51  
 Ina Schirmer ☎ - 58  
 Diana Wagner ☎ - 52

### Rechnungswesen

► Simone Hollert  
 Bereichsleiterin ☎ - 70  
 Constanze Döring ☎ - 62  
 Petra Friedebold ☎ - 71  
 Karsten Fraß ☎ - 73  
 Andrea Könecke ☎ - 71